

sagten sie: „Dummer Peter, Du mußt zwei Stunden allein bleiben; willst Du in der Zeit recht klug und vernünftig sein? Dann bringen wir Dir einen köstlichen süßen Kuchen mit.“ Peter nickt mit dem Kopf und wiederholt: „Recht klug und vernünftig sein, süßen Kuchen mitbringen.“ „Das ist recht,“ sagt die Mama. „Gehe Du erst in den Keller und setze die Milch fort, dann mache das Haus rein, und dann setz' Dich mit dem schönen Bilderbuch an den Kamin, damit Papa und Mama Freude an Dir haben, wenn sie nach Haus kommen.“ „Ja, ja,“ sagt der dumme Peter, „ich will das Alles behalten.“ Als Papa und Mama fort sind, sagt Peter zu sich selber: Nun will ich Alles herfagen, was Papa und Mama gesagt haben, damit ich es nicht vergesse. Er setzt sich ins Sopha und sagt: „Keller — Milch — Haus rein machen — Bilderbuch — Kamin — Freude machen.“ Als er es sechsmal hergesagt hat, da weiß er es ganz schnell. Nun will er es thun. Er sagt zuerst „Keller,“ nimmt den Schlüssel, geht hinunter, schließt auf und sieht sich herum. Da steht ein Syrupsfäß. Er taucht den Finger hinein, leckt ihn ab, und sagt: „Sehr gut, sehr gut, das macht mir Freude!“ Als er eine Zeit lang geleckt hat, sagt er: „Mit dem Keller bin ich fertig. Am besten ist es wohl, ich thue zwei Theile zugleich, dann geht es gewiß schnell. Jetzt kommt: Milch und Haus rein machen.“ Der dumme Peter gießt also die Milch in einen Eimer, holt den Scheuerbesen und scheuert das Haus damit, daß der Fußboden ganz blank und schmierig wird. Als er fertig ist, sagt er: „So, nun